

## Editorial

Mit der vorliegenden Ausgabe *Kontroversen. Teil 2* wollen wir die Auseinandersetzungen mit vielfältig gelagerten Kontroversen fortführen, die wir zuvor mit der gleichnamigen Jubiläumsausgabe *Kontroverse. Teil 1* (6. Jg., Heft 2) angestoßen haben. Indem wir erneut Kontroversen innerhalb der Erwachsenenbildungswissenschaft und im Handlungsfeld explizit zum Gegenstand einer Ausgabe machen, verfolgen wir weiterhin das Ziel, den die Disziplin auf unterschiedlichste Weise prägenden widerstreitenden Auseinandersetzungen ausreichend Raum zur Entfaltung und Reflexion zu geben. Gleichzeitig ist es unser Anliegen, die mit dieser Form der Aktualisierung von historisch bedeutenden Kontroversen erwachsenen Implikationen für die Erwachsenenbildung(swissenschaft) zu erörtern und kritisch zu diskutieren. Die Darstellung der Vielfalt an Kontroversen in zwei Ausgaben zeugt von der vorhandenen Dynamik in der Erwachsenenbildung(swissenschaft), die wir im Ansatz der Zeitschrift weiterführen und stützen wollen.

Somit wird diese Ausgabe nicht mit einem Themenbeitrag eröffnet, dem Repliken folgen, sondern die Ausgabe umfasst vier thematisch in sich abgeschlossene Beiträge. Darin werden Kontroversen in den Blick genommen, die entweder aus unmittelbar aufeinander Bezug nehmenden bzw. nebeneinander stehenden Positionen von Vertreter\*in-

nen der Erwachsenenbildungswissenschaft hervorgehen oder Prozesse kontroverser Auseinandersetzungen im Handlungsfeld nachzeichnen.

*Louis Wolfradt* greift in seinem Beitrag die Positionen von Robert von Erdberg und Walter Hofmann vor dem Hintergrund der Analyse der Tagungsdokumentationen der insgesamt fünf sogenannten Volkshochschultage (1904–1912) im Volksbildungswesen der Kaiserzeit auf. Bis zum Kriegsausbruch 1914 fanden die Deutschen Volkshochschultage im zweijährigen Turnus an wechselnden Orten in Österreich und im Deutschen Reich statt. Hier trafen sich führende Vertreter\*innen der Volksbildung, um sich der konzeptionellen Planung und Diskussion methodischer wie methodologischer, bildungstheoretischer und -politischer Fragen zur Volksbildungsarbeit zu widmen. Der Autor setzt dabei einen Schwerpunkt auf die volkstümlichen Hochschulkurse und diskutiert daher in seinem Beitrag *Das Neutralitätsparadigma als Nukleus der volkstümlichen Hochschulkurse und seine bildungstheoretisch-phenomenologischen Implikationen*.

Die in den 1960er Jahren zu verortende Kontroverse zwischen Hans Wenke und Fritz Borinski arbeiten *Farina Wagner, Malte Ebner von Eschenbach und Lukas Eble* als Element einer weitreichenderen und vielschichtigen Auseinandersetzung heraus, die nicht nur die Re-Konstituierungsphase der Erwachsenen-

bildung im Nachkriegsdeutschland kennzeichnet, sondern die noch heute die Strukturen und Kämpfe im Feld entscheidend prägt. Hierbei rückt die von Borinski getragene ‚offene Unerschrockenheit‘ als Haltung gegenüber der Weiterentwicklung von Erwachsenenbildung in den Fokus bildungstheoretischer Betrachtungen der Autor\*innen. Ausgangspunkt der Kontroverse ist dabei das Gutachten *Zur Situation und Aufgabe der deutschen Erwachsenenbildung des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen aus dem Jahr 1960*.

Gabriele Molzberger beleuchtet mit ihrem Beitrag *Kontroversen allgemeiner und beruflicher Bildung Erwachsener – Versuch über ein rhizomatisches Geflecht und eine doppelt zweigeteilte institutionelle Struktur* die Komposition der an der Schnittstelle zwischen Berufspädagogik und Erwachsenenbildung gelagerten Auseinandersetzungen zur Attribuierung des Bildungsbegriffs. Damit verbunden wird die These, dass Kontroversen um die allgemeine und berufliche Bildung im Laufe der Zeit aus dem Blick von wissenschaftlichen Verständigungsprozesse gerieten. Vor diesem Hintergrund intendiert die Autorin, an die bildungsgeschichtlichen Entwicklungsdynamiken der Kontroversen und ihre Verwandtschaftsbeziehungen zu erinnern, die angesichts ihrer Komplexität als Wurzelgeflecht versinnbildlicht werden können.

In diesem Zuge regte der Beitrag mit seinen vielfältigen Bezugnahmen dazu an, die Veröffentlichung *Thesen zur Einbeit beruflicher und allgemeiner Bildung aus der Sicht der Erwachsenenbildung/Weiterbildung* von Hans Tietgens wieder abzdrukken. Die Erstveröf-

fentlichung ging aus seinem Vortrag im Rahmen des 1974 stattfindenden wissenschaftlichen Symposiums des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung hervor und postuliert bezugnehmend auf konkrete Realisierungsvorschläge eine enge Verzahnung von allgemeiner und beruflicher Bildung, wobei Forderungen nach beruflicher Qualifizierung und Förderung von emanzipatorischer Bildung in Balance gebracht werden sollten.

Der Beitrag *Entgrenzung versus Transformation reloaded: Formen des Pädagogischen aus system- bzw. relationstheoretischer Perspektive* von Cornelia Maier-Gutheil nimmt die kontrovers diskutierten Deutungen der Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen auf die institutionalisierte Erwachsenenbildung zum Ausgangspunkt, die als Entgrenzung (Jochen Kade) oder Differenzierung (Ortfried Schäffter) beschrieben werden können. Im Anschluss an Jörg Dinkelakers Einordnung dieser Debatte widmet sich die Autorin den Fortschreibungen der beiden Positionen mit dem Fokus auf pädagogische Formbildungen und darauf bezogene Implikationen für die pädagogische Professionalität.

Falls Sie Interesse haben, auf einen der Beiträge in dieser Ausgabe oder der vorangegangenen Ausgaben in Form einer Replik zu reagieren, informieren Sie uns unter [debatte@budrich-journals.de](mailto:debatte@budrich-journals.de). Alle Einreichungen, Anfragen und Anregungen zur (aktuellen) Debatte senden Sie bitte ebenso an diese E-Mailadresse. Darüber hinaus erhalten Sie unter [www.zeitschrift-debatte.de](http://www.zeitschrift-debatte.de) weitere Informationen.

### *In eigener Sache*

Die Erstellung jeder Ausgabe (jeweils 1000 Euro pro Ausgabe) der Zeitschrift *Debatte. Beiträge zur Erwachsenenbildung* erfordert nicht nur das Engagement des herausgebenden Redaktionskollektivs, sondern auch finanzielle Unterstützung, um das Korrektorat und den Satz des Manuskripts zu gewährleisten. Eine Übersicht über die Finanzierungsstrukturen der Zeitschrift finden Sie hier: <https://zeitschrift-debatte.de/finanzierung-der-debatte/>

Wenn Sie die Möglichkeit haben, uns bei der Übernahme der Kosten für das Korrektorat und den Satz einer der kommenden Ausgaben oder sogar längerfristig zu unterstützen, melden Sie sich gerne bei uns unter: [debatte@budrich-journals.de](mailto:debatte@budrich-journals.de). Der Verein „Debatten zur Erwachsenenbildung e.V.“ ermöglicht es zudem, auch Spendengelder für die Erstellung der Hefte anzunehmen. Wir sind dankbar, dass unseren Aufrufen bereits Spenden gefolgt sind, und würden uns über weitere Unterstützung sehr freuen. Spenden nehmen wir gerne auf folgendes Vereinskonto entgegen (eine Spendenquittung ist nicht möglich):

Kontoinhaber:

Debatten zur Erwachsenenbildung e.V.

IBAN: DE08 8306 5408 0005 4374 31

BIC: GENO DEF1 SLR

Wir wünschen Ihnen wie immer eine anregende Lektüre und freuen uns auf daran anknüpfende Debatten.

### ***Ihr Redaktionskollektiv***

*Jörg Schwarz, Stefan Rundel, Simone Müller, Stephanie Freide, Lukas Eble, Malte Ebner von Eschenbach, Songül Cora, Farina Wagner und Maria Stimm*

